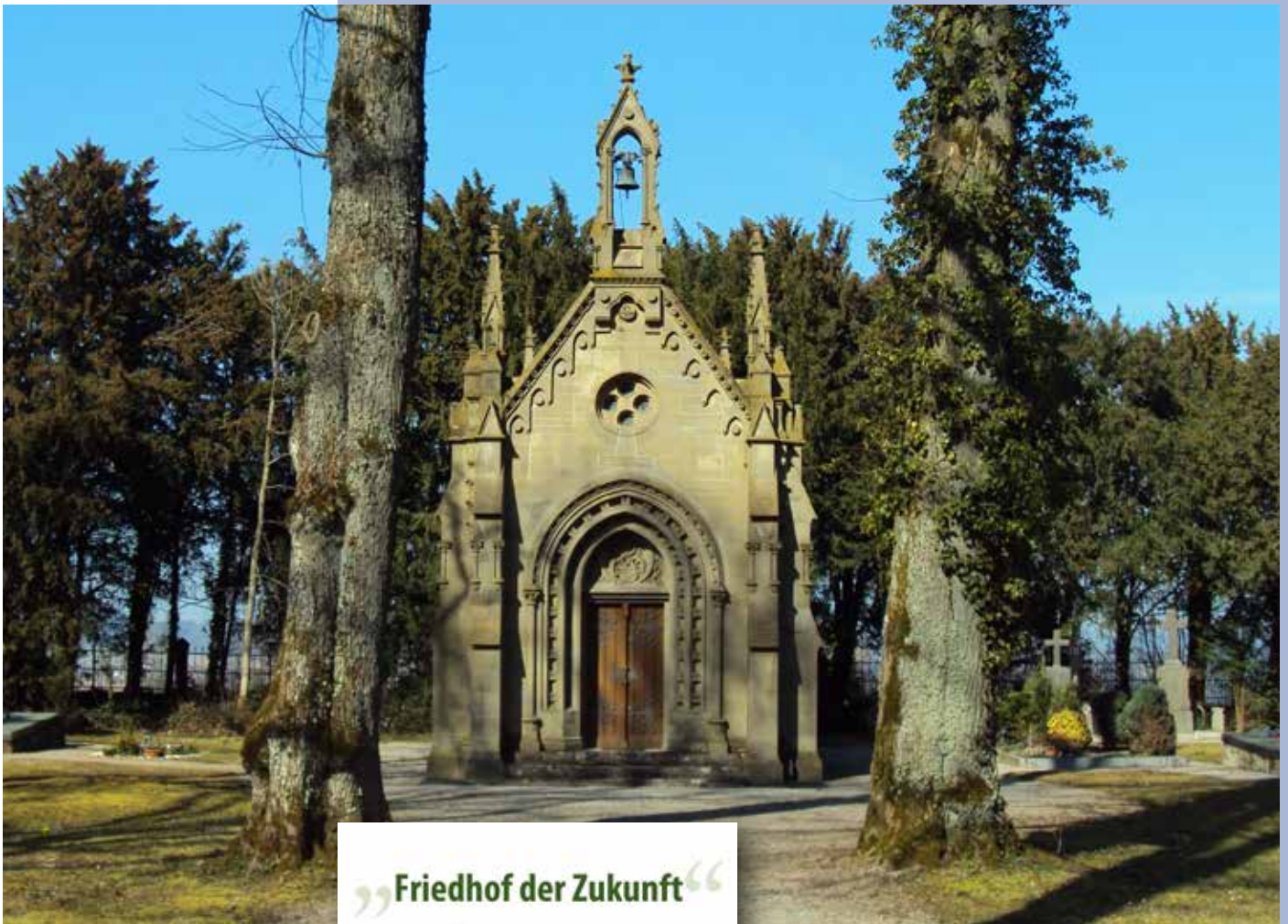


# „Friedhof der Zukunft“

## TEIL 2



### „Friedhof der Zukunft“



Eine Forschungsarbeit im Auftrag von:



Teil 1 in Kooperation mit



# „Friedhof der Zukunft“

Einzigartiges Projekt des BDG & der Hochschule Ansbach

Der Bedarf an Informationen und Innovationen rund um den Friedhof wird für Friedhofsträger, die beteiligten Gewerke und natürlich bei den Hinterbliebenen und Friedhofsinteressierten Menschen zunehmend größer und dringlicher. Die Veränderungen erfordern ein intensives Auseinandersetzen mit der Thematik. Der BDG (Bund deutscher Grabsteinhersteller) und seine Mitgliedsbetriebe stellen sich dieser Herausforderung schon seit Jahren. Um zukunftsgerecht agieren zu können wurde dieses einmalige Projekt initiiert. Maßgeblich hat ebenso die Kunstgießerei Strassacker für die gesamte Branche Aufklärungsarbeit geleistet. Nicht nur die Ausstellungen „Orte, die gut tun“, bei dem die BDG-Betriebe ebenfalls beteiligt waren, sondern auch die unzähligen Vorträge von Herrn Czasny (Kunstgießerei Strassacker) haben ihre Wirkung hinterlassen.

Zusammen mit ihren Seminarleitern Dipl.-Kfm. Jürgen Rippel und Prof. Dr. Jochem Müller von der Hochschule Ansbach beleuchteten 16 Studenten und Studentinnen der Hochschule über einen Zeitraum von drei Monaten die Thematik „Friedhof der Zukunft“ inklusive Marketingkonzept sowie die Anforderungen der modernen Grabkultur.

Im Rahmen der Recherche für das Forschungsprojekt wurden zahlreiche Ortstermine auf Friedhöfen, bei Bestattern, in Kindergärten und Schulen, Seniorenheimen und in Fußgängerzonen wahrgenommen. Es wurde ein Fragebogen mit 26 wichtigen Punkten erstellt. Die Erkenntnisse, die aus den Fragebogen gewonnen wurden, dienen dazu, ein Konzept zu erstellen, welches ein neues Bewusstsein schaffen soll.

Es entstanden Schlussfolgerungen zu den Bedürfnissen Trauerarbeit, Service und zwischenmenschlicher Kommunikation. Durch die Recherche wurde eine Wahrnehmungskurve abgeleitet, da sich Menschen im Laufe ihres Lebens unterschiedlich stark mit dem Thema Tod bzw. Friedhof befassen. Aus diesen Feststellungen entwickelten sich Strategien zum Thema Tod, Abschied und Friedhof als Ort der Begegnung. Als Taktiken wurden beispielsweise die Präsenz in den Medien, „Briefe ins Jenseits“, ein Friedhofscafe, der „Friedhof der Sinne“ und ein Figurengarten vorgestellt.

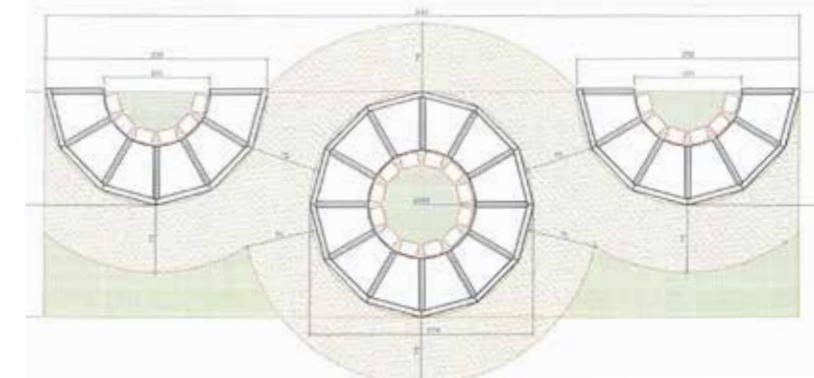


## Gestaltungsbeispiel für Gemeinschaftsurnengräber

Weiterbildung ist für die Mitgliedsbetriebe des BDG (Bund deutscher Grabsteinhersteller) selbstverständlich. Immer wichtiger wird die Zukunftsgestaltung der Friedhöfe. Um die Friedhofsverwaltungen bestens beraten zu können, ist ständiges Weiterentwickeln der Gestaltungsmöglichkeiten auf Friedhöfen absolut notwendig. Als führende Grabmalunternehmen in den jeweiligen Regionen stellen sich die BDG-Betriebe gerne Ihrer Verantwortung. Mehrfach wurden bereits die Träger der Friedhöfe - Bürgermeister, Stadträte, Friedhofsverwalter, Pfarrer, Bestatter und relevante Entscheidungsträger von unseren Unternehmen zu Informationsveranstaltungen eingeladen und begrüßt. Erfahrene Referenten, wie beispielsweise Günter Czasny von der Kunstgießerei Strassacker, konnten hierfür öfters schon gewonnen werden um wichtige Informationen weiterzuvermitteln.

Neugestaltungen von Friedhofsabteilungen (beispielsweise auch die sogenannte 2 Felder-Wirtschaft) sowie die dafür notwendigen rechtlichen Grundlagen sind nur einige Punkte der Schulung als auch Berechnungsgrundlagen und weitere Aspekte, die beispielsweise bei Anpassung der Friedhofsatzungen notwendig sein können. Da viele Friedhofsatzungen teilweise Jahrzehnte alt sind, fehlen unter anderem klare und eindeutige Regelungen im Bezug auf zeitgemäße Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie verhält es sich bei den sogenannten „Trendbestattungsformen“? Welche modernen Möglichkeiten von Gemeinschaftsurnengräbern gibt es? Und wie werden diese finanziert? Weitere Fragen wie beispielsweise: „Was geschieht mit Grableerständen? Welche günstigen - und vor allem nachhaltigen Bestattungsformen gibt es?“ Diese Fragen müssen heute kompetent beantwortet werden, so Klaus Thanheiser (Präsident des BDG): „Unsere Mitgliedsbetriebe sind seit Jahren bestmöglicher Ansprechpartner für Friedhofsverwaltungen, aber wir wollen uns stetig weiterentwickeln, die Zeit bleibt ja auch nicht stehen. Entscheidend ist, dass wir unsere übergreifende Erfahrung und unser komplettes Netzwerk mit einbringen können.“



Initiator & Projektleiter: Alexander Hanel & Jürgen Rippel mit Studenten und BDG- & Strassacker Kollegen



Präsentation der Forschungsarbeit





Neue Beispiele  
aus Bayern, Baden Württemberg,  
NRW und Rheinland-Pfalz

# Friedhofs- gestaltung

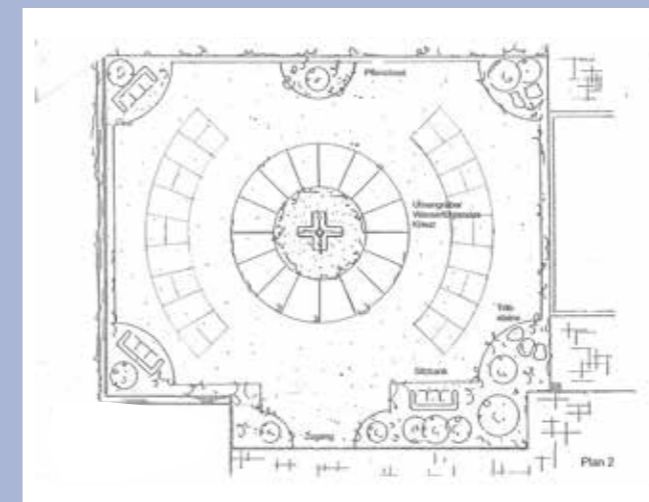


# Friedstele

Als Alternative zur Urnenwand



# Planungsbeispiele



# Gestaltungsbeispiel für Gemeinschaftsurnengräber

Foto-Quelle: Stadt: Friedhof Forchheim



## Skizze, 3D-Plan, Ausführung am Friedhof



# Friedhofskulturkongress



## Presseberichte



Die Veränderungen der Bestattungskultur haben auch Einfluss auf unsere Friedhöfe vor Ort. Aus ganz Bayern fanden sich deshalb 2013 beim 1. Friedhofskulturkongress über einhundertzwanzig Entscheidungsträger und Friedhofsverwalter im Dr. Martin-Luther Haus in Bad Windsheim ein. Die Medienresonanz war überwältigend, alleine 16 TV-Sender berichteten über den ersten Kongress, u. a. auch das Bayerische Fernsehen sowie Radiosender wie Antenne Bayern. Fachzeitschriften wie die „Friedhofs-Kultur“ und das Fachmagazin „Naturstein“ haben ebenso berichtet.

Unser Ziel ist es gemeinsam für Entscheidungsträger und Friedhofsverwalter/innen neue Denkanstöße und Impulse zu generieren. Unsere Bestattungskultur ist es allemal wert, sich damit zu beschäftigen, sie zu wahren und auch im Sinne der Menschen weiterzuentwickeln.

Der Wandel der Bestattungskultur hat eines deutlich sichtbar gemacht: dass sich Menschen auch neue Antworten wünschen auf die Fragen, die sich heutzutage stellen. Dieser Herausforderung müssen sich alle Gewerke rund um die Bestattung stellen, aber in besonderer Form eben auch die Friedhofsverantwortlichen. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Entwicklung unserer Friedhöfe in den nächsten Jahren.

Weitere Informationen & Anmeldung unter [www.friedhofskulturkongress.de](http://www.friedhofskulturkongress.de)

# Fazit einer der beteiligten Studentinnen am Friedhofsprojekt:

„Ich dachte zu wissen, was ein Friedhof ist. Ich dachte, es sei ein Ort an dem Verstorbene liegen, ein unbehaglicher Ort, ein Ort, an dem ich nicht verweilen möchte. Durch die Arbeit an diesem Projekt stelle ich fest, dass das, was ich zu wissen glaubte nicht stimmte. Ich erkannte durch unsere Arbeit und die verschiedenen persönlichen Gespräche bei den Befragungen, dass der Friedhof sicherlich ein Ort der Trauer und des Abschieds ist, jedoch auch ein Ort der Begegnungen und der Geschichten, also ein Ort, an dem nichts Unbehagliches zu finden ist.“

## Wir sind Ansprechpartner bei:

- Neugestaltungen von Friedhofsabteilungen
- den unterschiedlichsten Grabformen
- Innovativen Konzepten rund um den Friedhof
- Satzungsneufassungen

## Wir bieten:

- Informationsmaterial
- praxisnahe Erfahrung über Jahrzehnte in relevanten Friedhofsfragen
- Beratung und Unterstützung mit Argumentationsunterlagen
- Konzepte für neue Grabfelder
- Ein Netzwerk von fachkompetenten Ansprechpartnern

## Ihr Ansprechpartner vor Ort:



 **STEIN HANEL**  
GRABSTEINWERK

Josef-Hanel-Straße 1  
91578 Leutershausen  
Telefon: 09823 298  
Telefax: 09823 8569  
E-Mail: [info@stein-hanel.de](mailto:info@stein-hanel.de)  
[www.stein-hanel.de](http://www.stein-hanel.de)

NEU

 **STEIN HANEL**  
GRABMALWELT

Äußerer Westring 2  
91717 Wassertrüdingen  
Telefon: 09832 7044560  
Telefax: 09832 7044561  
E-Mail: [info@stein-hanel.de](mailto:info@stein-hanel.de)  
[www.stein-hanel.de](http://www.stein-hanel.de)

© Copyright by BDG (Bund deutscher Grabsteinhersteller)

Nachdruck und Vervielfältigung – auch nur auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des BDG gestattet. Eine Haftung für Richtigkeit der Veröffentlichung oder Druckfehler kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Alle Modelle geschmacksmustergeschützt.

Foto-Quellen: Fotolia, Fa. Hanel, Fa. Budde, Fa. Dietz, Fa. Zenk, Fa. Biess